



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Deutsche Bahn quält Pendler mit unzureichendem Ersatzverkehr

Pressemitteilung 1/2025 vom 10.01.2025 von Prellbock-Altona e.V. zur Totalsperrung der S-Bahn Richtung Pinneberg

Auch wenn nach den Planungen der DB InfraGO AG der S-Bahnhof Diebsteich am 31.1.2025 in Betrieb gehen soll – allerdings mit einer Verspätung 473 Tagen gegenüber dem ursprünglich verkündeten Fertigstellungstermin –, sind die vor uns liegenden drei Wochen noch eine Geduldsprobe oder besser gesagt Härtestest für die Fahrgäste und Pendler.

Seit dem 7.1.2025 bis voraussichtlich 31.1.2025 (sofern die DB ihren Terminplan einhalten kann) gibt es keinen S-Bahnverkehr zwischen Sternschanze und Elbgaustraße und zwischen Altona und der Elbgaustraße. Wie üblich gibt es nur Schienenersatzverkehr mit Bussen. Aber dieser hat gravierende Mängel:



Aber dieser Schienenersatzverkehr hat gravierende Mängel:

1. Die Busse fahren den Bahnhof Diebsteich nicht an, sondern halten nur an der Kieler Straße. Von dort sind es für die Beschäftigten im Postverteilzentrum und bei der Metro fast 1 km zu Fuß!
2. Die Busse des Schienenersatzverkehrs beginnen und enden am Bahnhof Holstenstraße. Weder fahren sie bis zum Altonaer Bahnhof durch (wie bei früheren Sperrungen auf dieser Strecke), noch fahren sie ab Sternschanze, sondern erst ab Holstenstraße. Die Busse sollen im 10-Minuten-Takt verkehren. Das ist zu wenig, um die Fahrgastlast von zwei stark frequentierten S-Bahnlinien aufzunehmen. Auch ist die Bushaltestelle am S-Bahnhof Holstenstraße überhaupt nicht dafür ausgelegt solche Mehrverkehre aufzunehmen. Die Strecken zwischen Sternschanze/Altona und Holstenstraße müssen dagegen mit nochmaligem Umsteigen mit der S2 zurückgelegt werden.
3. Gleichzeitig hat man den Takt der S2 aus völlig unverständlichen Gründen (Der Linienweg der S2 wird von den Bauarbeiten am Diebsteich überhaupt nicht tangiert.) tagsüber von 5 auf einen 10-Minuten-Takt ausgedünnt, obwohl während der Sperrpause ein deutlich höheres Fahrgastaufkommen zu verzeichnen ist.
4. Die Sperrpause findet im Winter und außerhalb der Schulferien/Osterferien statt, einer Zeit, in der witterungsbedingt mehr Fahrgäste den ÖPNV nutzen. Das bedeutet zusätzliche Staus auf den Straßen.
5. Und last but not least sind die parallel zu der gesperrten S-Bahnstrecke verkehrenden Busse der Linien 115 und 183 der zusätzlichen Fahrgastnachfrage nicht gewachsen. Für die Zeit der Sperrung wäre auf diesen Linien der Einsatz von Gelenk- statt Solo-Bussen zwingend notwendig. Aber angeblich ist eine ausreichende Zahl von Gelenkbussen nicht verfügbar.
6. Da der Schienenersatzverkehr die Fahrtzeit um 30 Minuten und mehr verlängert, konzentriert sich der Verkehr auf die RB-Linien 71 nach Wrist und 61 nach Itzehoe. Allerdings fahren die nur im Stundentakt. Somit ergibt sich nur stündlich eine akzeptable ÖPNV Verbindung zwischen Pinneberg und Altona!

Prellbock stellt dazu folgende Fragen:

1. Warum hat der HVV als verantwortlicher Aufgabenträger keine zusätzlichen Regionalverbindungen der Linie RB 71 zwischen Pinneberg und Altona bestellt?
2. Warum wurden für die Regionalexpresszüge aus Kiel/Flensburg zum Hauptbahnhof und Westerland/Husum nach Altona keine zusätzlichen Halte in Pinneberg bestellt, um von dort Fahrgäste Richtung Altona bzw. Hauptbahnhof aufzunehmen. Das wäre nur mit geringfügigen Mehrkosten verbunden.
3. Warum fahren die Busse des Schienenersatzverkehrs nicht ab den S-Bahnstationen (Sternschanze bzw. Altona), wo die S-Bahnen enden?
4. Warum gibt es keinen Busverkehr im 5-Minutentakt? Dann wären Solobusse von der Sitzplatzkapazität her ggfs. ausreichend.
3. Wer bezahlt den Schienenersatzverkehr?
4. Welche Strafgebühr muss die DB an den HVV für die wochenlange Unterbrechung des S-Bahnverkehrs bezahlen?

Dazu Michael, Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Seit bald drei Jahren müssen die Bewohner:innen und Beschäftigten am Diebsteich mit dem Fehlen einer Schnellbahnanbindung leben. Vor der Einweihung des neuen S-Bahnhofs müssen die Fahrgäste das furiose Finale einer durch und durch missratenen Bauplanung durch erneute lange Sperrpausen ertragen. Es ist eine Zumutung erster Güte, dass es den Verantwortlichen nicht gelingt, den Schienenersatzverkehr besser und vor allem kundenfreundlicher zu organisieren. Das wäre das Mindeste, was die DB und die Hamburger Politik den leidgeprüften Bahnfahrern schuldig sind..“

